

LÜBBENAUER RUNDSCHAU

Seite 19: Wie geht's weiter
an der **Oberschule Burg**?
Bald diskutiert der Landtag.

Wer die Streuobstwiese am Ostrand der Lübbenaauer Neustadt kennt, aber schon länger nicht mehr gesehen hat, staunt. Am Rand des eingezäunten Areals erstreckt sich ein etwa 40 Meter langer und fünf Meter breiter Gemüsegartenstreifen. Hier reifen derzeit Gurken, Zucchini und Kohlrabi heran, Bohnen, Tomaten und diverse Salatsorten. Unter anderem.

Mittendrin im blattreichen Grün wirtschaftet Saria Alkaseem, ein 2015 geflüchteter Syrer. Er rupft eine Handvoll Rucolablätter aus, zupft ein paar kleine Gurken ab und kommt einem strahlend entgegen. Er besteht darauf, gleich zu kosten. Besser als bei Rewe, sagt er und deutet in Richtung des nahegelegenen Einkaufsmarktes am Roten Platz.

„Eine Arbeit,
die ich
gern mache,
die mich
aber natürlich
nicht auslastet.“

Saria Alkaseem,
aus Syrien stammender Agraringenieur

Der 50-jährige Agraringenieur aus Idlib hat vor der Flucht Düngemittel- und Schädlingsbekämpfungsmittel für die Landwirtschaft entwickelt. Mit Sohn und Schwester brachte er die erste Zeit in Lübbenau in der Gemeinschaftsunterkunft in Kittlitz zu. Heute wohnt er in einer großen Neustadt-Wohnung der WIS Wohnungsbau-Gesellschaft im Spreewald. Mit Frau, Kindern, Schwester und Mutter. Das jüngste Kind ist in Deutschland geboren und wird in der Kita Findus betreut, die älteren Kinder besuchen die Grundschule in Lübbenau.

Saria Alkaseem war froh, bei den Maltesern einen Job als Fahrer zu bekommen. Jeden Morgen holt er Kinder mit Handicap in Calau und Lübben ab, fährt sie zur Förderschule Pestalozzi in Lübbenau. Eine Arbeit, die er gern macht, wie er sagt, die ihn aber natürlich nicht auslastet. Sein Fachwissen und seine berufliche Erfahrung braucht er dafür nicht.

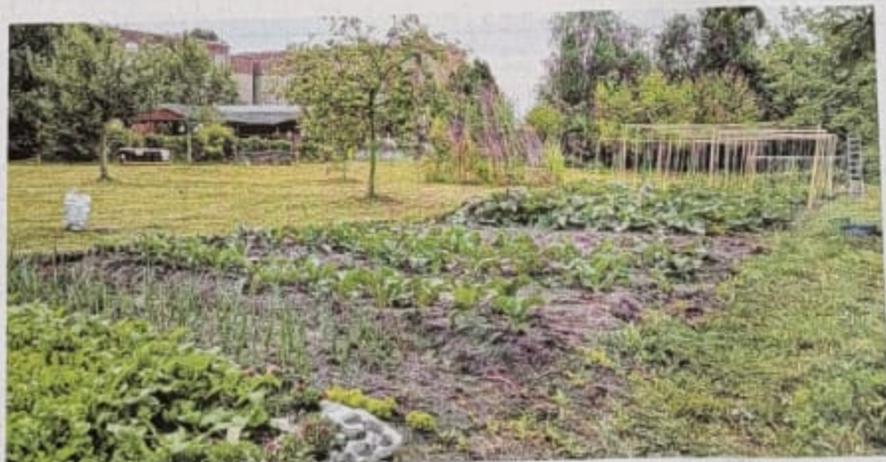
Kein Wunder daher, dass Alkaseem glücklich war, als man ihm bei der Lübbenaubrücke – ein Kooperationsprojekt der Wohnungsunternehmen und der Stadt – fragte, ob er in Lübbenau nicht seine Gemüseanbaufertigkeiten zur Anwendung bringen wolle. Für die Gestaltung der Streuobstwiese zu einem städtischen „Lebensmittelpunkt“, an dem Ernährungskreisläufe mitgestaltbar werden, standen Fördermittel zur Verfügung. Bei der Lübbenaubrücke, die den angekommenen Familien 2015 in der Kittlitzer Gemeinschaftsunterkunft Hilfen anbot, hatte man Saria und seine Familie bereits kennengelernt, kannte in etwa seine Erwerbsbiografie. „Uns war also bekannt, dass sich Saria mit Landwirtschaft und Gemüseanbau gut aus-

Saria Alkaseem im Gemüsegarten
in der Lübbenaauer Neustadt



Agraringenieur aus Syrien baut Gemüse für die Neustadt an

Spreewald Saria Alkaseem arbeitet nach seiner Flucht als Fahrer bei den Maltesern. Seit April kann er im Zweitjob als Bauer bei der Lübbenaubrücke sein Fachwissen anwenden. Seine Arbeit kommt auch Schülern und Behinderten zugute. *Von Daniel Preikschat*



Wo in der Neustadt einst Wiese war, ist jetzt ein Gemüsegarten.

Fotos (2): Daniel Preikschat

kennt“, so Queenie Nopper. Da sei es naheliegender gewesen, auf ihn zuzugehen.

Im März nahm Alkaseem das Areal in Augenschein. Er brauche vor allem Acker, sagt Queenie Nopper von der Lübbenaubrücke. Das habe er mehrfach betont. Ein hiesiger Landwirt fuhr denn auch mit Traktor und Pflug vor und brach einen Streifen Wiese auf. Trotz gewisser Geländeunebenheiten legte Alkaseem im April los und baute Gemüse an, setzte dabei auch Rankgerüste, damit das Gemüse klettern kann. Kurzzeitig konnte der Syrer ein kleines, mobiles Gewächshaus nutzen.

Wasserversorgung schwierig

Ein Problem sei das Wasser, erzählte der Gemüsegärtner. Zwar wurde eine Schlauchleitung zur benachbarten Pestalozzischule gelegt, außerdem überließ der Lübbenaauer Gurkenproduzent Krügermann der Lübbenaubrücke drei leicht beschädigte Behälter, die nach einer Reparatur jetzt als große Regentonnen auf der Wiese stehen. Dennoch sei die Wasserversorgung kaum ausreichend, sagt Alkaseem. Da müsse man noch eine Lösung finden.

Nicht nur der syrische Agraringenieur bringt sich ein bei der Gestaltung der Streuobstwiese. Mit der Förderschule, so Nopper, kooperiere die Lübbenaubrücke schon seit längerem. Mit den Kindern wurde ein Schulgarten angelegt und bewirtschaftet, geerntete Kräuter und Gemüse werden in der Schulküche verarbeitet. Eine Kooperation bestehe auch mit den Awo-Spreewaldwerkstätten. Die dort beschäftigten Menschen mit Behinderung haben im Gemeinschaftsgarten Hochbeete, Weidendom und ein Viersterne-Insektenhotel gebaut. Es brauche aber noch mehr Unterstützung, um den Garten zu pflegen und zu entwickeln. Bei einem Picknick, zu dem die Lübbenaubrücke am 8. August von zehn bis 13 Uhr einlädt, soll dafür geworben werden. Was mit dem Gemüse wird, das Saria Alkaseem in dem Garten erntet, sei noch zu klären, sagt Nopper. Bei der DRK-Tafel in Lübbenau oder bei Kindergärten wäre man vielleicht dankbar für Gemüsespenden. Oder das Gemüse wird in Tüten abgepackt und den Lübbenaauern für einen Obolus angeboten.

Wichtiger Partner beim Streuobstwiesen-Projekt

Seit seiner Gründung 2019 kooperiert der Ernährungsrat Spreewald, besetzt mit Vertretern aus Landwirtschaft, Gastronomie, Verwaltung und Bildung, mit der Lübbenaubrücke bei verschiedenen Projekten. Bei Veranstaltungen im Gleis 3-Kulturzentrum wird ein regionales, vegetarisches Essenangebot integriert – wobei seit 2022 die Suppeninsel das vegetarische Angebot ergänzt. Die Entwicklung der Streuobstwiese zu einem Gemeinschaftsgarten und damit Lebensmittelpunkt ist ein weiteres Projekt.

Im Kulturhof Lübbenau spielen kommende Woche „Black Lung“ und „Engerling“

Lübbenau. Zwei legendäre Musikbands sind in dieser Woche im Lübbenaauer Kulturhof zu erleben. Wie Ingo Schiege vom Kulturhof weiter mitteilte, treten am Montag, dem 7. August, um 20 Uhr „Black Lung“ aus den USA auf. 2014 hätten Adam Bufano, Elias Schutzman und Multiinstrumentalist Dave Cavalier aus Baltimore „Black Lung“ gegründet. Die Band habe sich schnell vom Feld der Psych-Doom- und Heavy-Blues-Bands abgehoben, indem sie auf einen Bassisten verzichtete und stattdessen das Rückgrat ihres Sounds im Wechselspiel von fuzzgetränkten Gitarren, treibenden

Schlagzeugbeats und Cavaliers rauem, bluesgeschwängerten Gesang fand. Nach der Veröffentlichung ihres selbstbetitelteten Debüts im Jahr 2014 sei „Black Lung“ vom Baltimore City Paper als „Best New Band“ ausgezeichnet worden und habe sich auf ihre erste Europatournee begeben. Die Tour sei mit einem Auftritt beim Rockpalast Crossroads Festival gekrönt, der im deutschen Fernsehen übertragen wurde. 2016 habe „Black Lung“ dann das zweite Album „See The Enemy“ veröffentlicht. Konzertbeginn im Kulturhof ist laut Schiege 21 Uhr, der Eintritt koste 15 Euro.

Am Samstag dann, dem 12. August, spielt im Kulturhof gleichfalls ab 21 Uhr „Engerling“ Bluesrock – bei schönem Wetter vielleicht auch auf dem Hof. Laut Veranstalter Schiege passten die Engerling-Musiker in all den Jahren irgendwie nirgends so recht ins Konzept und haben es doch geschafft, sich selbst und ihrem Publikum treu zu bleiben. Seit über 36 Jahren feilten „Engerling“ beharrlich an ihrem eigenen Stil mit intelligenten Texten im Grenzbereich zwischen Deutschrock und Blues und hätten sich damit ein treues Publikum geschaffen.



„Engerling“ spielt nächsten Samstag im Kulturhof. Foto: Anna Witzel

Lübbenau
Vetsch
Calau
Aldersbach

Flugshow Adler- und Jagdfalke

Calau Bis Oktober
sonnabends und
im Ortsteil Werch
wieder verschiedene
Greifvögel zu erl

Calau. Auf dem Adlerfalkenhof im Calau Werchow finden bis zum 15. Oktober die Flugshows der Stadtverwaltung Calau statt. Die Greifvögel sind ganz nah zu sehen. Die Flugshow auf dem Adlerfalkenhof bietet die Welt der Greifvögel. Sie bekommen die tolle Leistung der Greifvögel zu sehen. Neben der Adlerfalkerei werden die Greifvögel vorgestellt. Die Show am 31. Oktober im Ortsteil Werchow Sonntag sowie am 1. Oktober im Ortsteil Werchow Sonntag. Feiertagen stattfinden um 14 Uhr.

Adler- und Jagdfalke
straße 23, Calau.



Falkner Dirk
Steinadler

Mit erwü

Aufruf D
Sommer
sich um
Exoten.

Cottbus. F
serie wol
ten schau
an Obst

vor Ja
Und w
schen
ben Sa
Teil u
somm

Anzeige

Können
Sie es
leiten,
keine A
zu mehr
Vertau
ist gut.
Anwitt
ist best

Sch
Teil